

CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Lothar Müller / Die Linke
Gerd Kaspar/ FDP
Rolf Kremers / FWK

in der Bezirksvertretung Lindenthal

Klettenberg Sülz Lindenthal Braunsfeld Müngersdorf Junkersdorf Marsdorf Weiden Lövenich Widdersdorf

An die Bezirksbürgermeisterin
Helga Blömer-Frerker

Köln, den 15.6.2018

An die Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,
Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Lindenthal, am 2. Juli 2018 zu setzen:

Antrag: Rückschnitt von Sträuchern, Hecken und Bäumen

Die Verwaltung wird aufgefordert, den Rückschnitt von Gehölzen, wie Hecken, Büschen und Bäumen in Zukunft behutsamer durchzuführen bzw. durchführen zu lassen und sicherzustellen, dass kein Kahlschlag erfolgt.

Begründung

Von Umweltschutzgruppen wie dem BUND, von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie von Seiten des Naturschutzwarts werden immer wieder Kahlschlagaktionen im Grün von Plätzen, an Straßenrändern in Parks und im Grüngürtel moniert: Rückschnitte „auf Stock“ bis hin zur Beschädigung von Wurzeln und vollständigen Rodungen von Gebüsch und Hecken.

Bereits 2016 hatte die CDU-Fraktion in einer Anfrage den übermäßigen Rückschnitt von Sträuchern und Gehölzen bis hin zum Abholzen von Bäumen im Hans-Groß-Park moniert. Der Park war im Frühjahr geradezu verunstaltet worden, die breitflächig abgeholzten Sträucher

und Bäume fehlten den Vögeln zum Nestbau, Tieren generell als Lebensraum.

In 2017 kam es erneut zu einem drastischen, einem vollkommen übermäßigen Rückschnitt in Deckstein, der nicht nur der Bezirksvertretung nicht hinnehmbar erscheint, sondern auch im Bericht des Naturschutzwartes Herrn Joeken beanstandet wird:

„Im November entdeckte ich bei der Einbiegung in die Militärringstraße, dass man dort Sträucher; Baumaufwuchs etc an den links von der Gleuelerstr. sich befindenden Kleingärten radikal entfernt hat. Hier stelle ich nochmals wie auch in meinem Nawa Bericht 2016 die Frage: Es müsste doch möglich sein, die Grünpflege behutsam durchführen zu können. (...) Mit der Beseitigung sämtlicher Sträucher und Hecken nimmt man ja auch die Brutmöglichkeiten der freibrütenden Vogelarten. Man braucht sich nicht zu wundern, wenn man bald Amsel, Fitis, Mönchsgrasmücke etc nicht mehr singen hört bzw. zu Gesicht bekommt.“

Der Lebensraum von Flora und Fauna und die Mitgliedschaft der Stadt Köln im Bündnis der Kommunen für biologische Vielfalt verlangen einen anderen Umgang mit Gehölzen, Büschen und Hecken.

Marliese Berthmann

Claudia Pinl

Gerd Kaspar

Lothar Müller

Rolf Kremers